

Absender: _____

Bibelkurs

Daniel

Der Traum Nebukadnezars

«Träume sind Schäume», sagen wir oft und so ist es auch meistens. Doch Gott hat manchmal einen Traum gebraucht, um jemanden etwas deutlich zu machen. Es gibt in der Bibel mehrere Beispiele von Menschen, die träumten und deren Traum ganz klar eine Bedeutung hatte. Eines dieser Beispiele finden wir in Daniel 2. Wir lesen die Verse 1 bis 23.

1. Was ist häufig die Ursache von Träumen (Prediger 5,2 und 6 [alte Elberfelder-Übersetzung Verse 3 und 7])? _____

2. Wer sah im Traum eine Leiter, deren Spitze bis an den Himmel reichte? _____
3. Weisst du, wer im Alten Testament «der Knabe der 6 Träume» genannt wird? (Er hat sie nicht alle selbst geträumt, aber er ist mit allen eng verbunden.) _____ . Sage kurz, welche 6 Träume das sind (1. Buch Mose, die Kapitel 37, 40 und 41):
 - a) _____
 - b) _____
 - c) _____
 - d) _____
 - e) _____
 - f) _____
4. Von wem lesen wir in Matthäus 1 und 2 bis zu dreimal, dass ihm ein Engel des Herrn im Traum erscheint? _____ . Sage kurz, was der Inhalt der drei Botschaften ist, die der Engel ihm bringt:
 - a) _____
 - b) _____
 - c) _____
5. Und nun gehen wir zurück zu Daniel 2. Nebukadnezar hatte geträumt. Er fühlte, dass das kein alltäglicher Traum war, sondern er spürte, dass es etwas Besonderes war, denn wir lesen nämlich in Vers 1: _____

6. Wer wird gerufen, um den Traum des Königs zu deuten?
 - a) _____
 - b) _____
 - c) _____
 - d) _____
7. Nebukadnezar soll ihnen den Traum erzählen, dann wollen sie die Deutung anzeigen. Aber das reicht dem König nicht. Was verlangt er?
 - a) _____
 - b) _____

8. Was soll mit den Weisen passieren, falls sie der Forderung nicht nachkommen?

9. Nun zeigt sich, dass man mit menschlicher Weisheit nichts anfangen kann, wenn man Träume wie diesen wissen und deuten soll. Im 11. Vers erklären dann auch die Weisen des Königs, dass niemand, kein einziger Mensch also, den Traum des Königs deuten kann. Wer allein vermag ihn ihrer Ansicht nach zu deuten?

Sie kannten den einzigen wahrhaftigen Gott noch nicht.

10. Auch die Gelehrten Ägyptens leisteten viel, sehr viel sogar. Aber an einem bestimmten Punkt, nämlich bei der 3. Plage, mussten sie erkennen (2. Mose 8,15; [alte Elberfelder-Übersetzung Vers 19]):
Ihr Können hatte ein Ende gefunden!

11. Ich rate dir dringend, 1. Korinther 1,18-31 zu lesen. Was sagt uns der 25. Vers?

Merke: Wo der Menschen Rat zu Ende ist, fängt Gott erst an!

12. Dann gibt der König den Befehl, alle Weisen Babels zu töten. Auch Daniel und seine Freunde stehen in Gefahr. Nun richtet sich Daniel in verständiger und gezielter Weise an den Obersten der Leibwache des Königs (Verse 14 und 15) und an den König (Vers 16). Wagt Daniel nicht zu viel, wenn er dem König nach kurzer Zeit die Deutung des Traumes bekannt geben will? Wie denkst du darüber?

13. Wie sucht Daniel die Lösung des Problems? _____

14. Auch wir können in Schwierigkeiten kommen und keinen Ausweg sehen. Was dürfen wir dann tun (Jakobus 1,5)? _____

15. Gib ein Beispiel, in dem Gläubige zusammenkommen, um gemeinsam für eine bestimmte Sache zu bitten (eine Gebetsstunde, siehe z.B. Apostelgeschichte 12) _____

16. Daniel erhält schnell Antwort auf das Gebet. Ist es ein feststehendes Gesetz, dass unsere Gebete sofort erhört werden? _____ Die Ursachen können auch an uns liegen. Studiere für dich selbst:

Psalm 37,4 und 66,18; Jakobus 1,6 und 4,3 und 1. Johannes 5,14.

17. Was tut Daniel zuerst, als Gott ihm die Lösung des Traumes bekannt gibt?

Daraus können wir viel lernen!

18. In Vers 23b sagt Daniel: «... denn du hast uns die Sache des Königs kundgetan. Sollte das nicht *mir* heissen? _____

Auswendig lernen – im Herzen bewahren

Wir wiederholen Hebräer 11,1-2 und lernen den Vers 3 dazu.